



Das Burgbuch und die Bürgerschaft

Über das Buch zum Jubiläum ist ja eigentlich schon alles gesagt. Außer vielleicht: was hat das mit der Bürgerschaft zu tun? Mal abgesehen davon, dass 80% der Autoren Bürgerinnen oder Bürger sind und dass diese einige der schwierigsten Texte übernommen haben.



Feierliche Präsentation des Burgbuchs im Rahmen des Burgjubiläums im Mai: Simon Musekamp und Christian Fackeldey, Herausgeber des Buchs.

Besonders bedeutsam für uns finde ich, dass das, was wir hier auf der Burg machen – Programm, inhaltliche Arbeit und Zentrum des Pfadfindens – genau das ist, was Sinn und Ziel der Burg von Anfang an gewesen ist. Und das war mir zumindest vorher so nicht bewusst.

Also, ihr Lieben: Zurück zu den Wurzeln!

Simon Musekamp

Teamwochenende 2008

Die ehemaligen Zivis und FSJler hatten das Teamwochenende für uns sehr gut geplant. Los ging es zum Bahnhof Rieneck. Von dort fuhren wir weiter mit dem Zug und mussten umsteigen. Schließlich kamen wir am Zielort an und gleich hieß es: wandern. Die Hütte irgendwo im Wald war kalt, aber die Umgebung war sehr schön und auch das Essen, das für uns vorbereitet war. Am nächsten Abend sind wir zurück auf die Burg gekommen. Dort haben wir dann mit den ehemaligen Zivis gefeiert, einige Biere getrunken und sind noch später ins Bett gegangen – es hat sehr viel Spaß gemacht. Auf der Burg vertreten wurden wir von ehemaligen Zivis, die für uns zwei Tage gearbeitet haben – vielen Dank dafür.

Ich bin sehr froh, dass ich dieses schöne Erlebnis mit netten und lustigen Leuten mitbekommen habe.

Julie Barchenow, Dänemark



Als Teambuilder und Ex-Zivi auf dem Wochenende dabei: Philip Bourdon

Ganz schön dick! – Die neue Bürgerpostille

50 Jahre Pfadfinden auf Burg Rieneck, ein Fest, ein Buch, neuer Staff, Sommerstaff, unsere AGs, die Große Runde, die lange Döner-Night, Eurolife, ... und schließlich eine neue Chefredakteurin für die Bürgerpostille! 2009 war ein großes Jahr für die Bürgerschaft und damit auch für Burg Rieneck! Mit der neuen Bürgerpostille kommt 2009 jetzt zu Dir nach Hause. Nimm, lies und lass Dich begeistern! Wir vom Kleinen Rat sagen: „Danke Meike!“ und fangen gierig an zu blättern.

Euer Kleiner Rat – Steffi, Schemppy, Jones

Ein aufregendes Jahr 2009 geht zu Ende. Eines habt ihr dieses Jahr jedoch wirklich vermissen können: die Bürgerpostille. Nun liegt sie vor euch. Mit vielen alten Merkmalen aber auch Neuerungen. Als einmalige Jahresausgabe zwei Seiten dicker als gewohnt. Für mich befindet sich die "neue" Bürgerpostille noch in den Kinderschuhen. Vieles möchte ich noch weiter entwickeln. Doch nun wünsche ich euch erst einmal viel Spaß beim Schmökern und

Meike Scharnitzky

50 Jahre Pfadfinderburg Rieneck – eine gelungene Veranstaltung

Es war ein Glücksfall für evangelisches Pfadfinden, dass die Burg 1959 pfadfinderisch wurde. Dies ist der weitblickenden Entscheidung und dem intensiven Einsatz von einigen wenigen Personen zu verdanken. Inzwischen haben sich viele Menschen hauptberuflich und ehrenamtlich intensiv engagiert, um die Burg zu dem zu machen, was wir heute genießen können. Ein Höhepunkt dieses Genusses war für mich das 50/50-Wochenende. Es bot einen pfadfinderischen und vor allem einfach schönen Rahmen, um die Generationen und die Vielfalt von Menschen zusammenzubringen, die auf ganz unterschiedliche Weise mit der Burg verbunden sind. Die bunte Mischung der Programmpunkte brachte so viele verschiedene Aspekte der Burg und ihrer Geschichte ans Licht, dass für Jede und Jeden Neues und Schönes dabei war. Von Quiz bis Galadinner über Singen und Lagerfeuer bis zum Gottesdienst hat alles dazu beigetragen, die Kontakte zwischen Generationen von Menschen ins Gespräch zu bringen. Dies war für mich der beeindruckendste Effekt des Wochenendes. In der Rückschau bleibt nur ein unzulängliches aber umso herzlicheres Danke an alle, die dieses Fest vorbereitet und durchgeführt haben. Und ein ebenso herzliches Danke an alle, die im Laufe der Zeit durch ihr Engagement, ihr Geld und auf ganz vielfältige Weise dazu beigetragen haben, dass Pfadfinderinnen und Pfadfinder und auch viele andere Kinder, Jugendliche und Erwachsene das besondere Flair unserer Burg genießen dürfen.

Ulrike Hanebeck



Für die Bundesleitung: Hans-Jürgen Poppek bei feierlicher Eröffnung des Jubiläums

50/50 aus Sicht der älteren Generation

Vom 1. Mai bis 3. Mai 2009 feierten wir „50 Jahre Pfadfinderburg Rieneck“. Es war für mich ein schönes Erlebnis, dabei sein zu können und alte Freunde wieder zu sehen, die nicht immer auf den ersten Blick erkannt wurden. Die gute Idee, eine Erzähljurte aufzustellen, kam von Johannes Keller. Es waren Zeitzeugen eingeladen, die von den Anfängen bis heute erzählten, wie es zu Zeiten der CP zu einer eigenen Pfadfinderburg kam, welche Schwierigkeiten und Hindernisse zu überwinden waren und wie die Finanzierung bewältigt wurde. Bei den Gesprächen wurde deutlich wie wichtig gute Beziehungen waren und es heute noch sind. Natürlich wurden auch lustige Begebenheiten erzählt. Leider kamen von den Eingeladenen nur wenige Zeitzeugen im Alter von 86 bis 90 Jahren, die unter der Gesprächsleitung von Johannes Keller lebhaft diskutierten und die verschiedensten Erlebnisse zum Besten gaben. Gesprächsbedarf bestand vor allem bei Veränderungen, die im Laufe der Zeit notwendig geworden war. Im Hinblick auf die Zukunft des VCP auf Burg Rieneck wurde über diese diskutiert, da mancher Wandel für die ältere Generation nicht leicht zu akzeptieren war.



Nicht nur in der Erzähljurte tauschten die älteren Generationen gemeinsame Erfahrungen aus.

Meine persönliche Zeit auf der Rieneck begann in der Karwoche 1960, als ich zur ersten Sing- und Werkwoche auf der Burg von Heinrich Karsch zu Mitwirkung eingeladen wurde. Von da an war ich bis 1984 immer dabei und habe die Zeit bis zur Fusion von CP, EMP und BCP 1973 erlebt.

Erwin Hugendick

Ein Fest für Jung und Alt

Der Startschuss für „50 Jahre Burg Rieneck“ fiel am 1. Mai um 11.55 Uhr. Die kommenden 50 Stunden waren für die rund 185 Gäste voll ausgefüllt. Neben einem fulminanten Planspiel konnte man sich in der Ausstellung „Durch die Schlüssellöcher der Burg betrachtet“ selbige näher bringen. Am Abend gab es knisternde Lagerfeuer, dampfenden Tschai, knuspriges Stockbrot und schokoladige Bananen zu Gitarrenklängen. Am nächsten Tag konnten die Gäste vom Hochseilgarten über leckeres Backwerk aus dem Lehmofen bis hin zum Kaptapultbau ihren Interessen frönen und an Mittelalterwerkstätten und Souvenirworkshops teilnehmen.



Unter fachkundiger Anleitung konnten Techniken des Bogenschießens erlernt werden.

Wer sich bei Kaffee und Kuchen Geschichten über die Burg anhören wollte, der kam im Pfadcafé und in der Erzähljurte auf seinen Geschmack. Im dicken Turm gab es einen Lichterpfad, der mit verschiedenen Stationen bis hinauf zur grandiosen Aussicht führte. Außerdem wurde das brandneue Burgbuch vorgestellt, welches sofort reißenden Umsatz machte. Den krönenden Abschluss bildete der feierliche Festakt am Abend mit ausgezeichnetem Essen und einer multimedialen und interaktiven Reise durch die Geschichte der Burg. Danach wurde im Gewölbekeller oder am Lagerfeuer die Nacht zum Tag gemacht. Am Sonntagmorgen – dem Tag der offenen Tür – gab es einen Festgottesdienst im Burghof. Dank dem anschließenden „Weißworschtfrühstück“ konnte man mit neuer Energie auch die letzten Stunden mit allerlei Aktivitäten verbringen. Um 13.55 Uhr gingen die 50 Stunden offiziell zu Ende, doch in der Burg erklangen noch bis spät in den Abend freudige Stimmen und Gelächter. Dieses Fest wäre es wert gewesen, zweimal gefeiert zu werden. Na dann: auf weitere 50 Jahre!

Miriam Boas

Der Blick auf Burg Rieneck durch verschiedene Schlüssellöcher

Durch die verschiedenen Winkel und Ecken der Burg Rieneck führte die Ausstellung "Schlüssellöcher der Burg Rieneck". An verschiedenen Stationen konnten die Besucher von 50/50 Geschichtliches, Lustiges und Lehrreiches über die Pfadfinderburg lesen und hören. In der Kapelle zum Beispiel erfuhren die Besucher:

„Schon Renovierungsberichte aus dem 15. Jahrhundert der Rienecker Grafen erwähnen diese Burgkapelle. Sie muss demnach damals ein besonderes Anliegen von diesen gewesen sein. Wie auch die Mauerkapelle im Dicken Turm ist die Kapelle in romanischem Stil erbaut worden und sie findet sich auf der Ostseite des Burghofes. Es ist möglich, dass die Kapelle einst kunstvoll verziert war, wie es in romanischen Kapellen jener Zeit üblich war. Auch lässt sich dies aus den Renovierungsberichten erschließen. Möglicherweise wurde die Verzierungen, die auf Photos zu erkennen ist, jedoch auch erst später gemalt. Die beiden verwitterten Figuren in der Außenwand zum Hof sind auf alle Fälle wohl erst seit dem 19. Jahrhundert dort. Ihre Herkunft und Identität ist unbekannt. Die Kapelle war nachweisbar noch bis 1812 in Gebrauch, also auch zu Zeiten, in denen die Burg bereits eine unbewohnte Ruine war. Heute erscheint die Burgkapelle jedoch nicht mehr in ihrer alten Pracht, sondern ist vielmehr recht schmucklos. Auch wird sie nicht mehr zu wöchentlichen Gottesdiensten genutzt, sondern wird vor allem zu Andachten von einzelnen Gruppen in Anspruch genommen.“

Meike Scharnitzky



Außergewöhnliche Einblicke in die Burg und ihre Geschichte hielten die Schlüssellöcher der Ausstellung bereit.

Große Runde auf noch größerer Burg

Ein halbes Jahr nach dem 50. Jubiläum der Pfadfinderburg Rieneck im Mai 2009 tagte Mitte Oktober die Bürgerschaft der Burg Rieneck in ihrer Großen Runde.

Dieses Jahr haben wir in Kleingruppen zu Eurolife.03 gearbeitet, Ideen für eine Burgbeteiligung am Bundeslager 2010 gesammelt, am Programmangebot der Rieneck gefeilt und auch diesen Artikel geschrieben. Ab dem nächsten Jahr wird dann ein neues Highlight des Programms – neben dem Hochseilgarten und anderen Kletteraktivitäten – ein Mittelaltertag mit Handwerken und Kochen sein. Außerdem wurde auf der Großen Runde noch beschlossen, dass im Sommer 2011 anstelle einer Mittelalterwoche eine Ranger/Rover-Veranstaltung zu dem Thema Mittelalter stattfinden wird. Die nächste Mittelalterwoche wird dann wieder 2013 stattfinden.

Die auf der Großen Runde geplanten und beschlossenen Aktivitäten werden in Kleingruppen auf Fachgruppentagungen, dem Netzwerktreffen und weiteren Treffen weiterentwickelt. Jeder, der Lust hat, ist eingeladen in einer der Arbeitsgruppen mitzumachen. Damit neben all diesem Programm der Spaß nicht zu kurz kam, haben wir die Abende im gemütlichen Gewölbekeller bei einer Döner-Night ausklingen lassen. Denn wer arbeiten kann, kann auch feiern – oder wie hieß das noch gleich?

Elmar Sieling

VCP Singetreffen auf Burg Rieneck

Vom 6.-8. November 2009 fand erstmalig ein VCP Singetreffen auf Burg Rieneck statt. Ein Wochenende rund ums Singen und Musizieren. Mit vielen Workshops, offener Bühne und Singerunden. Das Angebot reichte von Singspielen bis zum Einüben von mehrstimmigen Stücken, von Tricks für das Begleiten mit der Gitarre bis zur Beschäftigung mit Hintergründen und Herkunft von Liedern.

Es gab viel kennen zu lernen: Pfadfinderinnen und Pfadfinder, die neue Lieder zeigten, oder solche, die Lieder schrieben, Fahrtenlieder und Lieder aus den Ländern der Welt, Lustiges und Nachdenkliches oder auch neue christliche Lieder. Und wo könnte so eine Veranstaltung im VCP besser hinpasse als auf unsere Burg. Für das Wochenende war die ganze Burg für das Singetreffen reserviert. Ob Gruppen oder Einzelteilnehmer ab dem Pfadistufenalter (also ab 13 Jahren) – alle jungen und alten Singefreundinnen und -freunde konnten an diesem Wochenende auf der Burg Rieneck vieles rund ums Singen erfahren.

Rainer Finn



Eurolife.03 auf Burg Rieneck

Sylvester auf Burg Rieneck einmal anders oder Europa in Magenta auf Burg Rieneck. So könnte das Motto der Sylvesterfeierlichkeiten 2009 auf Rieneck lauten. Eurolife03, eine Veranstaltung von WAGGGS, findet dieses Jahr nach erfolgreicher Bewerbung auf der Burg statt.



Nach ersten verhaltenen Anmeldezahlen können wir nun mit dem aktuellen Stand zufrieden sein: Gut 50 Pfadfinderinnen und Pfadfinder zwischen 14 und 18 Jahren werden über Sylvester „100 Jahre Pfadfinderinnen“ feiern. Sie reisen unter anderem aus Italien, Portugal, England, Irland und Amerika an.

Mit Burgprogramm, Geländespielen und Workshops wollen wir gemeinsam mit einem internationalen Leitungsteam mit Spaß an die Grundsätze von WAGGGS heranführen. Den Höhepunkt wird die Sylvesterfeier mit Galadinner darstellen. Der burgübliche Neujahrsbrunch wird die Feierlichkeiten am nächsten Tag abrunden. Die Vorbereitungen für das internationale Event sind bereits in vollem Gange und die Vorfreude auf europäisches Flair auf Burg Rieneck wächst.

Meike Scharnitzky

Der Staff-Sommer auf der Burg Rieneck

FSJlerin-Porträt: Astrid

Auch in diesem Sommer haben wieder viele unterschiedliche Gästegruppen ihre Sommerlager, Auslandsfahrten, Klassenfahrten und Freizeiten auf der Burg verbracht. Alle diese Gäste wollen natürlich betreut werden, und dazu braucht man neben dem festangestellten Mitarbeiterteam engagierte und burgverrückte Leute, die eine gewisse Zeit hier auf der Burg im Staffteam arbeiten und leben wollen.

Dies gestaltete sich für diesen Sommer als echte Herausforderung. Nachdem Julie Barnechow aus Dänemark uns nach ihrer halbjährigen Staff-Zeit im Februar verlassen hat, beendete Brenda Kahlau im Mai leider frühzeitig ihr FSJ.

Anfang Juni kam dann Johannes Keller auf die Burg, um hier im Rahmen seines Studiums ein Arbeitsweltpraktikum abzuleisten. Während der sechs Wochen seines Aufenthaltes konnte er sich über einen Mangel an Arbeiten im Programm sowie in Haus und Hof nicht beklagen und war eine große Unterstützung. Gerade im Rahmen der Klassenfahrten war der Programmbereich von Mai bis August sehr gefordert, da hier betreuungsintensive Aktivitäten und viele Organisations- und Koordinierungsaufgaben anstanden. Der August war geprägt von internationalen Pfadfindergruppen aus Holland, Spanien, England, Kanada, Irland und Amerika. Hier war an vielen Stellen Fingerspitzengefühl und Improvisationstalent gefragt, um den ausländischen Gästen einen tollen Burgaufenthalt zu ermöglichen. In dieser Zeit waren glücklicherweise Tamara Common und ihre Schwester Sabina zwei Wochen als Staff auf der Burg, so dass wir hier äußerst kompetente Helferinnen hatten, die vollen Einsatz gezeigt haben.



Bekannte Gesichter halfen, den programmintensiven Sommer auf Rieneck zu überstehen: Tamara Common und Johannes Keller.

Seit September ist nun Astrid Weisbecker unsere neue FSJlerin auf der Burg und mit Dominik Weinert kam der zweite Zivi ins Staffteam. Ab Dezember ist das Team mit Mathias Dusemund als drittem Zivi dann wieder vollständig. Für nächstes Jahr ist auch wieder eine EVS-Stelle (European Volunteer Service) geplant, die in diesem Sommer wegen fehlender Unterbringungsmöglichkeiten (Umbau Schlossberg 1a) leider nicht besetzt werden konnte. Und last but not least noch mal ein herzliches Dankeschön an alle burgverrückten freiwilligen Helferinnen und Helfer, die in diesem Sommer für ihren Einsatz auf der Burg keine weiten Wege gescheut und uns bei vielen Veranstaltungen kräftig unter die Arme gegriffen haben.

Sandra Hauernherrn

Hallo, mein Name ist Astrid Weisbecker. Ich bin 22 Jahre alt und komme aus dem kleinen Dorf Bösingfeld. Ich lese viel und treffe mich mit Freunden. Außerdem habe ich mehrere Jahre in der Gemeinde unsere Jungschargruppe geleitet und beim jährlichen Sommerlager bin ich ebenfalls sehr aktiv.

Nach meiner Ausbildung als Landwirtschaftstechnische Assistentin (LTA) wollte ich erst einmal eine kleine Pause machen. Ein Freiwilliges Soziales Jahr schien für mich die passende Lösung zur Überbrückung zu sein. Im Internet entdeckte ich Burg Rieneck und war direkt begeistert von den vielfältigen Aufgaben, die diese Stelle versprach.

Am ersten September fing mein Dienst mit Einweisungen und Informationen an. Die vielen freundlichen Leute und die guten Ratschläge halfen mir, mich schnell an den Arbeitsalltag zu gewöhnen. Viele Programme der Burg sind mir durch christlichen Freizeiten bereits bekannt. Mir macht es sehr viel Spaß auf die verschiedenen Gruppen zuzugehen und verschiedene Aktivitäten durchzuführen. Die Gegend hier ist sehr schön. Es war schon immer mein Traum in einer Burg zu wohnen und zu arbeiten.

Die Zeit hier auf der Burg wird hoffentlich für mich eine spannende Zeit, in der ich viel lerne und Dinge ausprobieren kann. Im Moment mache ich mit einer Familienfreizeit Henna-Tattoos. Ich würde mich freuen, euch alle bald hier auf der Burg sehen zu können.

Astrid Weisbecker

Ziviporträt: Bernhard

Ich heiße Bernhard Böhringer und komme aus Dornstetten. Weil ich eine Stelle mit handwerklicher Praxis, Entfaltungsmöglichkeit, Menschen allen Alters und Herkunft und einer guten Entfernung suchte, hab' ich mich auf Rieneck beworben. Zurück ließ ich meine Wölflings-Sippe, den Gitarrenkreis, meinen Stammesteamplatz und die Materialwartstelle. Ich zeichne gerne, lese viel, klampfe auf meiner Gitarre selig vor mich hin und kann mich stundenlang in Museen rumtreiben. Eigentlich bin ich aber so oft es geht draußen. Ich denke gern' an die verschiedenen Gruppen zurück, die ich schon miterleben durfte. Aber auch an Tamara und Sabina aus England oder Max und Jones, die meinen Einstieg begleitet haben. Die verschiedenen Personen auf der Burg habe ich schnell ins Herz geschlossen. Rundum wohl fühle ich mich, wenn mich die heile Welt der Burgküche umströmt. Für die Zukunft möchte ich Klarheit bekommen über ein Studium, mein handwerkliches Geschick erweitern, in Geist und Charakter wachsen und selbstbewusster werden. Was ihr sonst noch so wissen wollt, fragt ihr mich am besten mal auf der Zivibank. Bis dann! Gut Pfad!

Bernhard Böhringer

Ziviporträt: Dominik

Ich lebe seit meiner Geburt in Ottmarsheim. Wenn ich nicht auf der Burg bin, vertreibe ich mir meine Zeit mit Ringen oder mit Freunden. Im Winter gehe ich Snowboarden, im Sommer steige ich auf meinen Wellenreiter. Ich habe eine Ausbildung zum Industriemechaniker absolviert und danach meinen Maschinenbautechniker erlangt. Dann erreichte mich der Brief des Bundesamtes für Wehrdienst. Schöne Nachrichten und Erfahrungen von Rieneck überstanden den Weg durch mein Kurzzeitgedächtnis und brachten die Entscheidung. Später möchte ich erzählen können: „Ich habe die Burg stets in guter Erinnerung behalten, meine neun Monate habe ich nicht abgessen, sondern gelebt. Sie haben mich erfüllt und ich habe etwas für mein weiteres Leben mitnehmen können.“ Später werde ich meine frühere Arbeit wieder aufnehmen oder mir eine neue Aufgabe suchen. Auch würde ich noch gerne einige Teile der Erde erkunden, fremde Kulturen erleben und meinen Horizont erweitern. Jeder Mensch sollte versuchen, seine Träume zu verwirklichen. Und so werde auch ich mich auf diesen Weg begeben. Wenn ihr sonst noch etwas wissen wollt, schaut einfach mal auf der Burg vorbei. Gut Pfad!

Dominik Weinert



Bernhard, Astrid und Dominik sind der aktuelle Staff auf der Burg

Termine

VCP-Singetreffen

6. - 8.11.2009

eurolife.03

28.12.2009 - 2.1.2010

Fachgruppentagung I

5. - 7.2.2010

FFK Versammlung

6.3.2010

IMWe

28.3. - 5.4.2010

Fachgruppentagung II

7. - 9.5.2010

Ökumenischer Kirchentag München

12. - 16.5.2010

Bula 2010 Almke

29.7. - 7.8.2010

Netzwerktreffen

10. - 12.9.2010

BEW

25.10.2010

Impressum

Die Bürgerpostille ist das regelmäßig unregelmäßig erscheinende Mitteilungsblatt der Bürgerschaft der Burg Rieneck.

Herausgeber: Fachgruppe „Burg Rieneck“ des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) e.V.

Redaktion: Meike Scharnitzky

Layout: Meike Scharnitzky

Druck: Burg Rieneck

Abbildungen: Andreas Narr, Peter Brümmer, Tobias Grimus